

# Er hat alle Hebel in der Hand

**S**o groß wie ein Fußballfeld, futuristisch gestylt und mit riesigem Solarkraftwerk auf dem Dach: Das ist Werk III. Die neue Produktionshalle in Müllheim ist ein weithin sichtbares Zeichen: Dieser Firma geht es richtig gut. 1300 Mitarbeiter beschäftigt die AUMA Riester GmbH & Co KG. Damit sind die Experten für automatische Armaturen mit Abstand größter Arbeitgeber in Müllheim. AUMA steht übrigens für Armaturen und Maschinen-Antriebe.

Der Erfolg der AUMA – das ist die Arbeit von Geschäftsführer Mathias Dinse und seinem Technik-Geschäftsführer Henrik Newerla. Das Duo an der Spitze des weltweit tätigen Unternehmens führt die Erfolgsgeschichte der Firma fort, die 1964 von Werner Riester und Rudolf Dinse gegründet worden ist.

Bereits 1970 schafft die als Zweimann-Betrieb gegründete AUMA den Durchbruch: Die Versorgung Stuttgarts mit Bodenseewasser gelingt durch den Einsatz von Armaturen aus Müllheim. Kurz darauf entstehen Auslandsvertretungen: in Holland, in Dänemark,



*Die von Mathias Dinse geführte AUMA Riester ist der größte Arbeitgeber in Müllheim. Fotos: Archiv*

Schweden, später in den USA und Saudi-Arabien, in Indonesien und vielen Ländern Europas. Selbst die Sowjetunion bestellt mehrere tausend Antriebe für petrochemische Anlagen. 1980 beschäftigt AUMA 200 Mitarbeiter.

Die Zahl der Mitarbeiter steigt weiter: 1986 sind es 300, 1988 wird Werk II in Müllheim gebaut, bis 1992 steigt die Zahl der Mitarbeiter auf 400.

Inzwischen finden sich AUMA-Antriebe fast überall: in Kohle- und Kernkraftwerken, in Anlagen zur Meerwasser-Entsalzung, auf großen Schiffen und in großen Industrie-Anlagen wie etwa Papierfabriken.

Wasser oder Öl, Dampf oder Granulate – nichts bleibt stehen, wo es ist. Zumindest nicht für lange Zeit.

Bewegung und Fluss sind die Triebfedern für das Funktionieren großer und kleiner Anlagen – und Armaturen von AUMA sind immer mit dabei. Denn der Weltmarktanteil der Müllheimer liegt inzwischen bei 60 Prozent.